

sorebo

verein für ausbildung
arbeit und integration

Kurzkonzept

Kontakt

sorebo, Verein für Ausbildung, Arbeit und Integration

Patrick und Angelika Boesch
Geschäfts- und Projektleitung
Bönlerstrasse 21, 8626 Ottikon
Tel: 044 935 17 80, Fax: 044 935 39 80
Mail: mail@sorebo.ch

www.sorebo.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Projektidee/Zielgruppe

2. Leitbild

3. Geschichte

4. Organisation

- a) Organigramm**
- b) Funktionen**

5. Angebot

- a) Ausbildung**
- b) Integrationsprogramm, Arbeitstraining und Job Coaching**
- c) ADHS-Coaching**

6. Lernwerkstatt

- a) Grundhaltung**
- b) Lernwerkstatt für externe Lernende**
- c) Projektwochen Lernwerkstatt**

7. Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben

1. Projektidee/Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Jugendliche und an Erwachsene beiderlei Geschlechts, unabhängig ihrer Weltanschauung und ihrer nationalen und religiösen Zugehörigkeit.

Der Verein setzt sich zum Ziel, angepasste Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen, an denen die Klienten und Klientinnen dahin geführt werden können, sich mit ihrer Andersartigkeit und ihren Handicaps (wie Leistungs- und Lernbeeinträchtigungen, psychischen Beeinträchtigungen, sozialen Verhaltensauffälligkeiten) im ersten Arbeitsmarkt integrieren zu können. Menschen mit ungenügenden beruflichen Qualifikationen werden ausgebildet, geschult und in einem Stufenprogramm gefördert.

Wir bieten individuelle Berufs- und Integrationsmassnahmen, sowie Abklärungen, Arbeitstraining und Job Coaching an, welche den Teilnehmer/Innen die Integration respektive Reintegration in den Berufsalltag ermöglichen. Der Verein sucht die Zusammenarbeit mit Firmen und Organisationen, um möglichst ideale und individuell angepasste Einsatzbetriebe vermitteln zu können.

Sozialwerke können finanziell entlastet werden, indem für Menschen mit schwankender und/oder verminderter Leistungsfähigkeit, adäquate Ausbildungs- und Arbeitsplätze mit gezieltem Förderprogramm geschaffen werden und sie anschliessend keinen Arbeitsplatz in einer geschützten Werkstatt benötigen.

Die TeilnehmerInnen sollen mit möglichst hochschwelligem Arbeitssituationen konfrontiert werden. Durch die Konfrontation mit realen Anforderungen gemäss den Arbeitsplätzen in der freien Marktwirtschaft kann ein gezieltes Förderprogramm erstellt werden. Dafür ist ein gezieltes Coaching vor Ort notwendig. Eine gerechte Betreuung der Teilnehmenden ist sichergestellt, indem den Arbeitgebern und Ausbildnern Unterstützungsleistungen geboten werden (Supervision, Krisenintervention).

Das Projekt konzentriert sich auf das Zürcher Oberland. Die zwei Gastrobetriebe Restaurant Traube in Ottikon und Cantina Sousol in Wetzikon und der Verein sorebo bieten zurzeit insgesamt 30 - 40 Plätze für Ausbildung, Job Coaching und Integrationsmassnahmen in den Bereichen Gastronomie, Hauswirtschaft, Betriebsunterhalt und Administration an.

„Jeder Mensch ist einmalig und somit anders“

2. Leitbild

Grundhaltung

Ausbildung und Arbeit beeinflussen die Lebensqualität des einzelnen Menschen. Zufriedenstellende Arbeit ermöglicht Selbstachtung, Identität und Wertschätzung und fördert Selbstwertgefühl und Wohlbefinden. Wir sehen uns als flexible Vermittlungsstelle zwischen dem freien und dem geschützten Arbeitsmarkt. Das Motto heisst: Arbeit statt Rente.

Jeder Mensch hat Stärken, die in der Arbeitswelt eingesetzt werden können. Im Vordergrund steht die Förderung der persönlichen Fähigkeiten, deren Wertschätzung und die Steigerung der Leistungsfähigkeit. Unser Bestreben ist, so weit wie möglich, die soziale und berufliche Integration im ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen. Die Massnahmen der beruflichen Förderung lassen sich dabei nicht von Massnahmen der sozialen Förderung trennen.

Der Lernprozess wird dadurch verstärkt, dass möglichst wirtschaftsnahe Ausbildungs- und Arbeitsplätze geschaffen werden. Wir orientieren uns an den Ansprüchen der beeinträchtigten Menschen ebenso wie an den Erfordernissen des Marktes und entwickeln unsere Angebote und Dienstleistungen laufend weiter.

Soziale und pädagogische Leitgedanken

Das Gesunde im Menschen und eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Handeln soll gefördert werden. Mit allen Angeboten der Förderung und der Beziehung möchten wir dazu beitragen, dass die TeilnehmerInnen soweit wie möglich lernen, ihr Leben in Konfrontation mit der Umwelt nach ihren Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten zu gestalten.

Es geht uns darum, für Jugendliche und Erwachsene ein Umfeld zu schaffen, wo Veränderungs- und Wachstumsprozesse möglich sind und wo sich so neue Chancen eröffnen.

Eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Menschen überhaupt wagen, sich auf Veränderungen einzulassen, ist das Erleben von Zuwendung und von vorurteilsloser Begegnung.

Die TeilnehmerInnen müssen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mitbringen und über genügend Bindungsfähigkeit verfügen, um vom Beziehungsangebot des Ausbildungs- und Arbeitsortes profitieren zu können, ohne vom relativ offenen Rahmen überfordert zu sein.

Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird keine bestimmte Weltanschauung vertreten. Grundlagen unserer Arbeit sind die Überzeugung von der Einmaligkeit jedes Menschen und das Wissen um seine Entwicklungsmöglichkeiten.

Wirtschaftlichkeit

Der Sozialverein setzt die zur Verfügung stehenden Mittel zielgerecht, verantwortungsvoll und ökonomisch ein.

Der Verein ist Ansprechpartner für Geldgeber und Behörden. Er nimmt keinen Einfluss auf den Geschäftsgang der Firmen, die mit dem Verein zusammenarbeiten. Die Firmen sind marktfähig in der freien Marktwirtschaft und werden durch finanzielle Mittel des Vereins für den Mehraufwand unterstützt, der die Begleitung und Unterstützung der Klienten und Klientinnen am Arbeitsplatz erfordert.

Wir suchen die Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten (SVA, Fürsorgeämter, RAV, Jugendanwaltschaften) und anderen sozialen Organisationen, um eine gerechte Verteilung der Sozialgelder und Renten wie die Nutzung von Ressourcen zu fördern.

Qualitätsverständnis

Um einen guten Qualitätsstandard zu gewährleisten und weiter zu entwickeln, werden regelmässige Reflexion und Evaluation der Arbeit und der Zusammenarbeit sichergestellt. Eine kontinuierliche, fachspezifische und übergreifende interne und externe Weiterbildung ist obligatorisch.

Wir arbeiten mit Bezugspersonensystem.
Betreuungsschlüssel

Ausbildung	pro 4 Lernende	100 % Berufsbildner/in
Förder- und Integrationsprogramm	pro 4 – 6 TeilnehmerInnen	100 % Berufsbildner/in
Sozialpädagogik Ausbildung	pro 12 TeilnehmerInnen	100 % Sozialpädagoge/in
Job Coaching	pro 12 TeilnehmerInnen	100 % Job Coacher/in

3. Geschichte

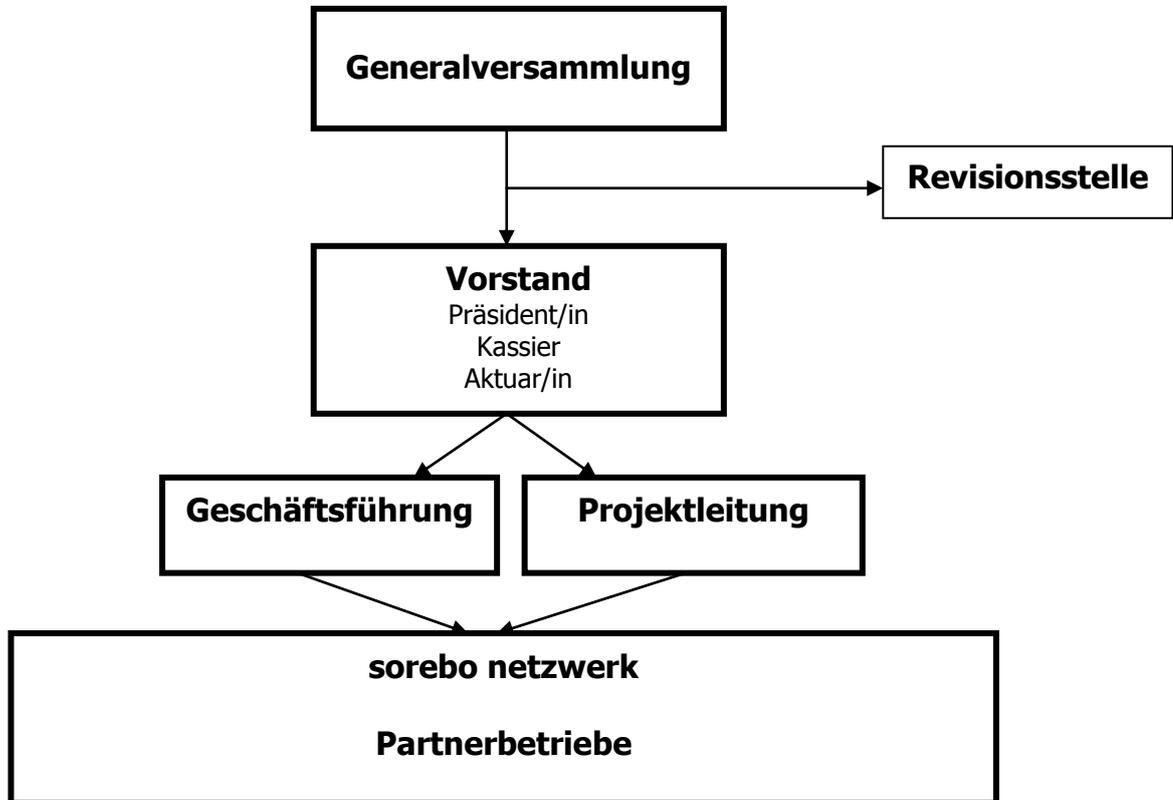
Seit August 2003 bietet die Firma Restaurant Traube in Ottikon und Cantina Sousol in Wetzikon 20 bis 25 betreute Ausbildungsplätze in der Gastronomie an.

Der Verein sorebo wurde im März 2009 in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern Angelika und Patrick Boesch gegründet. Mit dem Verein sorebo wurde die erforderliche Struktur geschaffen, um das Angebot mit den Bereichen individuelle Förder- und Integrationsmassnahmen, Job Coaching und geschützte Arbeitsplätze erweitern zu können.

Im Sommer 2010 konnte der Verein neu vier Ausbildungsplätze im KV anbieten und ab dem Sommer 2011 wurde das Angebot in den Bereichen Hauswirtschaft und Betriebsunterhalt erweitert.

4. Organisation

4. a) Organigramm



4. b) Funktionen

Generalversammlung

- Oberstes Vereinsorgan ist die Generalversammlung, die mindestens einmal jährlich zusammentritt.

Vorstand

- gemäss Vorstandsreglement

Geschäftsführung

- Sekretariat
- Administration, Personalwesen, Rechnungsstelle, Buchführung
- Marketing, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Projektentwicklung und Konzeptentwicklung

Projektleitung

- Aufnahmeverfahren
- Ausbildungen
- Projekt- und Konzeptentwicklung
- Leitung der Lernwerkstatt (interne Schule)

5. Lernwerkstatt

5. a) Grundhaltung

Bildung ist mehr als Wissen. Bildung fördert Selbständigkeit, Selbstbewusstsein und Urteilsvermögen. Die Lernwerkstatt sieht sich als Bildungsraum, der eine ganzheitliche Entwicklung fördert, mit der die Lernenden nach erfolgreichem Lehrabschluss ihr Leben unabhängig gestalten können.

Wir glauben an die Begabungen jedes Menschen und wollen das Potenzial des Einzelnen nutzen und fördern. In der Lernwerkstatt unterstützen wir individuell, nach Bedarf und immer mit dem Ziel vor Augen, die Lernenden zur Selbständigkeit hin zu führen. Doch nicht allein Schulfächer und Schulnoten stehen im Zentrum, sondern auch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Pünktlichkeit und Selbständigkeit sind uns ein grosses Anliegen.

In einer Standortbestimmung werden die individuellen Grundlagen der Auszubildenden erfasst und Zielvereinbarungen im Rahmen eines Bildungsplanes erarbeitet. Im Vordergrund steht dabei, die Lernprozesse zu fördern, Stärken auszubauen und Defizite aufzuarbeiten. Unterstützt werden die Lernenden dabei durch qualifizierte Fachkräfte. Es wird in Kleinklassen von ca. sechs TeilnehmerInnen oder auch im Einzelsetting unterrichtet.

Die Lernwerkstatt ist auch Ort der internen Weiterbildung der MitarbeiterInnen des Vereins sorebo und der Partnerbetriebe.

5. b) Inhalt

- Vertiefung der schulischen Themen (Berufskunde und Allgemeinbildung)
- Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch
- Hausaufgabenhilfe
- Vermittlung und Einübung von Lerntechniken
- ADHS Coaching
- Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren
- Auseinandersetzung mit Themen zur Persönlichkeitsentwicklung und Förderung persönlicher Kompetenzen
- sozialpädagogische Begleitung

5. c) Projektwochen Lernwerkstatt

In der Projektarbeit eignen sich die TeilnehmerInnen neben Fachwissen auch kreative und soziale Fertigkeiten an. Ziel ist die Förderung von selbständigem, kooperativem wie auch künstlerischem Arbeiten.

6. Angebot

6. a) Ausbildung

Ziel

Erfolgreicher Abschluss einer Lehre für Menschen, die keine Ausbildung abgeschlossen haben und keine Chance haben, in der freien Marktwirtschaft, die Anforderungen des Ausbildungsplatzes erfüllen zu können.

In folgenden Berufen werden zurzeit Ausbildungsplätze angeboten (Total 36 Plätze)
(weitere Berufe sind in Planung)

- Koch/Köchin EFZ
- Küchenangestellte/r EBA/PrA
- Restaurationsfachfrau/mann EFZ
- Restaurationsangestellte/r EBA / PrA
- Kaufmann/frau EFZ, Profil B,E,M
- BüroassistentIn EBA/PrA
- Fachmann/frau Hauswirtschaft EFZ
- Hauswirtschaftspraktiker/in EBA/PrA
- Fachmann/frau Betriebsunterhalt EFZ
- Hauswartmitarbeiter/in (Anlehre und PrA) / ab 2015 Hauswartmitarbeiter/in EBA/PrA
- Berufsvorbereitung und Berufsabklärung in allen Bereichen

Das Ausbildungsprogramm beinhaltet

- Lehre mit EBA und EFZ: Besuch der öffentlichen Berufsschule (1 Tag pro Woche) und Besuch der Lernwerkstatt (1 Tag pro Woche)
- Berufsvorbereitung und Lehre mit PrA: Besuch der Lernwerkstatt für 2 Tage pro Woche
- Hausaufgabenhilfe nach Bedarf im Ausbildungsbetrieb
- Für Lehrlinge in Ausbildung, praktisches Prüfungstraining für die Lehrabschlussprüfung
- Sozialpädagogische Begleitung mit Einzelgesprächen, Kriseninterventionen, Unterstützung in besonderen Lebensumständen
- Regelmässige Überprüfung der Ausbildungs- und Zielvereinbarungen, deren Umsetzung und periodische Standortgespräche
- Schriftliche Zwischenberichte
- Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld, einweisenden Stellen und Lehrern der Berufsschule
- Projektwochen mit Schwerpunkten zu den Themen zur Förderung der Lebenskompetenz
- Der Übergang in eine geeignete Anschlusslösung wird vorbereitet und begleitet

6. b) Integrationsmassnahmen (Total 14 Plätze)

Ziel

- Für Menschen mit beeinträchtigter Leistungsfähigkeit, Langzeiterwerbslose und für junge erwerbslose Menschen zur Berufsqualifizierung und Förderung der Arbeits- und Lebenskompetenz. Ziel ist Aufbau der Arbeitsmarktfähigkeit, Anstellung im ersten Arbeitsmarkt oder Einstieg in eine berufliche Ausbildung.

Integrationsmassnahme beinhaltet

- den individuellen Ausbildungs-, Förder- und Integrationsplan gemäss Stufenprogramm (Motivationsprogramm, Belastbarkeitstraining, Aufbaustraining, Arbeitstraining)
- regelmässige Überprüfung der Zielvereinbarungen gemäss dem Stufenprogramm, deren Umsetzung und periodische Standortgespräche
- schriftliche Zwischenberichte
- Besuch der Lernwerkstatt nach Bedarf
- Projektwochen mit Schwerpunkten zu den Themen zur Förderung der Lebenskompetenz
- Kriseninterventionen
- die Unterstützung, wenn besondere Lebensumstände bewältigt werden müssen
- Der Übergang in eine geeignete Anschlusslösung wird vorbereitet und begleitet

6. c) Lernwerkstatt für externe Lernende

Während der Lehre kann bei Jugendlichen das Bedürfnis entstehen, Defizite aus der Volksschulzeit aufzuholen, um die Leistungen in der Berufsschule zu steigern und dadurch die Berufsaussichten zu optimieren. Beim Schritt in die Ausbildung und in die Arbeitswelt sehen sich die Jugendlichen oft mit hohen Erwartungen konfrontiert und es wird von ihnen verlangt, dass sie sich sofort und problemlos in die neue Umgebung einfügen. Ungenügende Leistungen in der Schule können zu einem Lehrabbruch führen, welcher Arbeitslosigkeit und fehlende Zukunftsperspektiven zur Folge haben kann.

Sich von Beginn der Lehre an, Unterstützung zu holen, erleichtert das Lernen und den erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung.

Der Verein sorebo bietet mit der Lernwerkstatt eine umfassende schulische Betreuung mit einem individuellen Nachhilfeprogramm für die Lernenden. Mit fachlicher Kompetenz und engagiert führen wir die Auszubildenden Schritt für Schritt an die zu erreichenden Ziele heran. Unser Unterrichtsprotokoll macht den Lernfortschritt Ihrer Auszubildenden sichtbar.

6. Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben

Die Bedeutung eines Aussenpraktikums für die Lernenden

Auszubildende, welche in einem geschützten Rahmen begleitet und gefördert werden, müssen sich der Herausforderung stellen, sich nach Abschluss ihrer Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt zu integrieren – und zwar ohne individuelle Begleitung und mit viel Selbstvertrauen im Gepäck.

Während der Ausbildung bietet der geschützte Rahmen individuelle Begleitung, Lernförderung und Unterstützung in Krisensituationen, mit denen unsere Lernenden nicht selten konfrontiert werden. Der Übergang in den ersten Arbeitsmarkt bedeutet dann eine enorme Umstellung, da die Begleitung wegfällt und somit die jungen Menschen auf sich selbst gestellt sind.

Die wichtigste Zielsetzung, unsere Lernenden auf ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Berufsleben vorzubereiten, ist gleichzeitig unsere grösste Herausforderung. Dabei ist es wichtig, dass die Auszubildenden ein Gefühl für ihr eigenes Können, für ihre Ressourcen und somit auch für ihre Fachlichkeit entwickeln.

Um dies zu erreichen, ist ein Praktikum im ersten Arbeitsmarkt von grosser Bedeutung. Neben dem Kennenlernen von neuen Strukturen, neuen Teamkonstellationen und neuen Arbeitsprozessen ist es für die Auszubildenden wertvoll, ihr eigenes Können in neuen Situationen und Umgebungen zu testen. Verläuft ein Aussenpraktikum für den Auszubildenden erfolgreich, so hat er für sich und sein Können Anerkennung erfahren dürfen, was auf die eigene berufliche Identitätsstiftung einen Einfluss hat. Mit diesem Selbstbewusstsein fällt ein Übergang in die freie Marktwirtschaft schon leichter. Die Voraussetzung für Partnerfirmen ist, dass die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem individuellen Hilfebedarf des Lernenden vorhanden ist. Partnerfirmen sind Mitglied des „sorebo netzwerk“ und haben Interesse und Freude an sozialem Engagement.

Die Zusammenarbeit des Vereins „sorebo“ mit Partnerbetrieben ist in einem Zusammenarbeitsvertrag (Leistungsvereinbarung) geregelt. Damit werden die Zusammenarbeit und die Qualitätssicherung zwischen beiden Partnern im Hinblick auf die Ausbildungs- und Arbeitsplätze gesichert. Das Konzept der Ausbildung und der Integrationsmassnahmen richtet sich nach den Vorgaben des Vereins „sorebo“. Es muss ein regelmässiger Austausch über den Praktikumsverlauf stattfinden. Der Verein sorebo bietet konkrete und direkte Unterstützung bei Krisen und Konflikten.